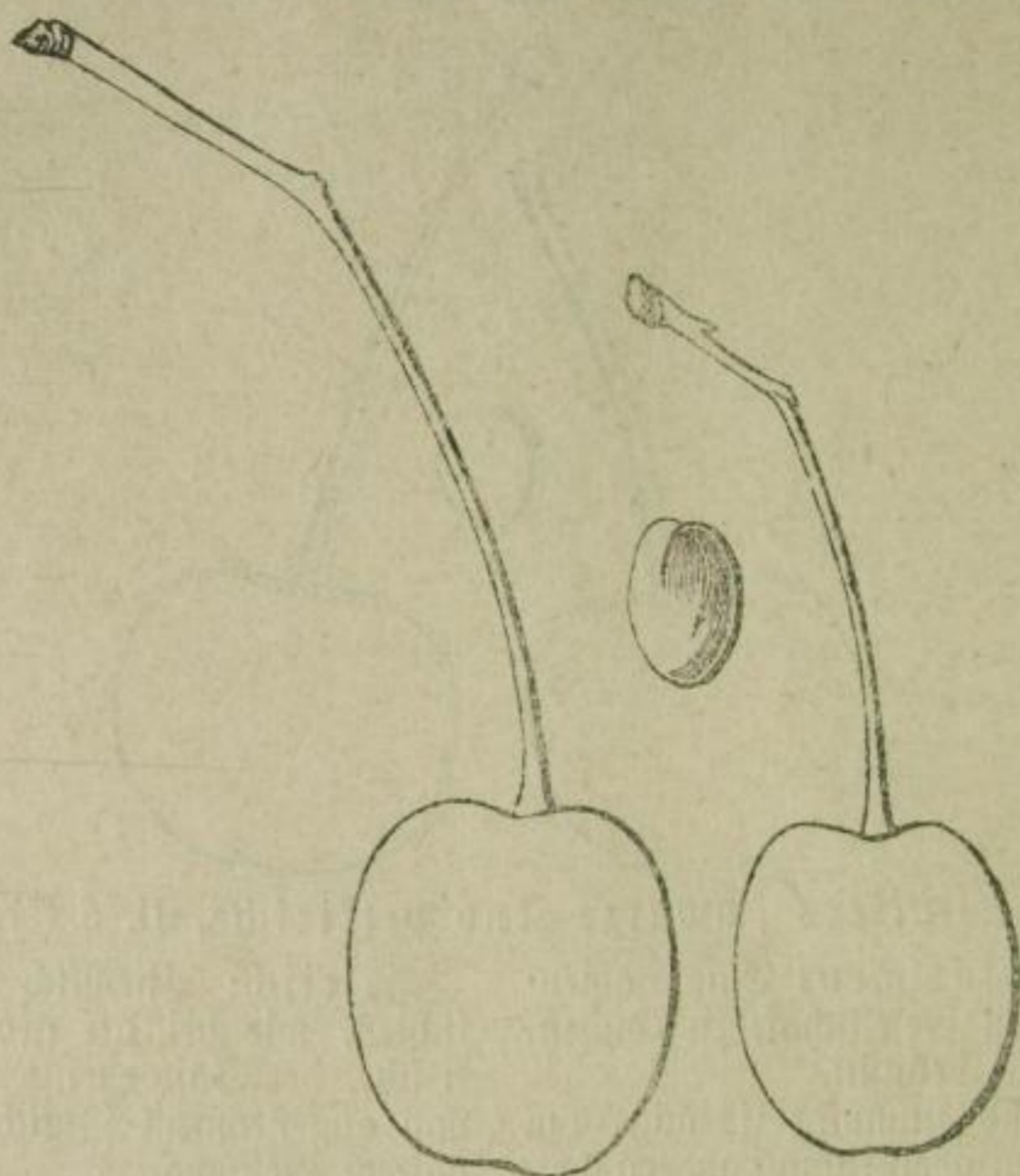


13. Königin Hortensia.

IIIH. No. 58, L'sDP. III. No. 25, D'sOK. No. 25.



Halbweichsel, XII. c. **.

Heimat und Vorkommen: Über den Ursprung dieser vortrefflichen Kirsche sind die Ansichten sehr verschieden. Nach einigen soll sie um 1816 der Winzer Louis-Gros-Jean in seinen Weinbergen bei Montmorency aufgefunden und Louis XVIII. genannt haben; nach anderen hat sie Girault, Gärtner der Kaiserin Josephine, aus Samen gezogen und der Königin Hortense zu Ehren benannt. Nach L. de Baven soll sie im Karmeliter-Kloster zu Vilvorde schon um 1812 aufgefunden und von da nach Laeken gekommen sein. Sie ist unter den verschiedensten Namen verbreitet.

Synonyme: Cerise Louis XVIII.; Monstreuse de Vilvorde; Hybride de Laeken; Hortense; Monstreuse de Bavay.

Gestalt: Sehr groß, meistens hoch aussehend, etwa 24 mm hoch und breit, am Stiele stark abgestumpft, am wenig vertieft stehenden Stempel-punkte abgerundet; auf beiden Seiten breit gedrückt, auf der Rückenseite am stärksten. Die Bauchseite zeigt meistens eine flache Furche, die Rückenseite dagegen nur eine Linie.

Stiel: In der Regel sehr lang, etwa 49 mm; verhältnismäßig dünn, hellgrün, oft etwas gerötet, sitzt in ziemlich tiefer und weiter Höhlung, deren Rand nach der Rückenseite hin beträchtlich

abfällt. Die Blüte treibt meist eine stark gestielte Blumendolde, an der gewöhnlich nur eine Frucht reift, wodurch der Stiel oft verlängert erscheint.

Färbung: Stark glänzend, die ziemlich durchsichtige Haut hat mattgelbe Grundfarbe, bei voller Reife tiefrot, ähnlich wie bei den Glaskirschen, oft rötlich geadert und punktiert; bei beschatteten Früchten tritt die Grundfarbe mehr hervor.

Fleisch: Mattgelb, sehr zart und saftreich; Saft nicht färbend, von angenehm süßem, durch milde Säure erfrischendem, ausgezeichnetem Geschmack.

Stein: Verhältnismäßig klein, länglich-oval; die Backen sind flach, die Rückenanten flach und nicht breit.

Reife und Nutzung: Sie zeitigt in der 4. Woche der Kirschenzeit. Eine ausgezeichnete Tafel- und Marktfrucht.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst sehr stark und ist gesund, ist besonders auf feuchtem Boden fruchtbarer und gibt, auf Pr. Mahaleb veredelt, sehr schöne volltragende Pyramiden, gedeiht aber auch als Hochstamm, Halbhochstamm, wie auch als Spalier an Nordostwänden. Blüht fast 14 Tage später als die frühesten Sorten.

bestreichen und mit Leinwand oder einem Strohseile zu überdecken. Unter dieser sich lange feucht haltenden Decke bildet sich Kallus und geschieht oft in kurzer Zeit die Überwallung der Wunde.